

Richtfest in Witzenhausen

Von Peter Wolff^{o)}

Am 2. September 1971 feierte die Gesamthochschule Kassel, vorläufige Organisationseinheit ausländische Landwirtschaft, das Richtfest für ein neues Hörsaal- und Laborgebäude in Witzenhausen, das auf dem Gelände des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft GmbH am Ufer der Werra errichtet wurde. Anlässlich des Richtschmauses erinnerte Staatsminister a. D. und Vorsitzender des Agrarausschusses des hessischen Landtages Tassilo Tröscher daran, daß sich bereits in den 50er Jahren der frühere hessische Ministerpräsident Dr. Georg August Zinn, der damalige Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit Walter Scheel und Bundestagspräsident Kai-Uwe von Hassel sehr eindeutig für den Ausbau des landwirtschaftlichen Schulzentrums Witzenhausen ausgesprochen hätten. Diese Zusicherung, so betonte Tassilo Tröscher namens des Bundes und des Landes Hessen, gelte auch heute noch uneingeschränkt.

Das am 2. September gerichtete Hörsaal- und Laborgebäude ist Teil eines 1966 konzipierten Ausbauprogrammes der Deutschen Ingenieurschule für ausländische Landwirtschaft in Witzenhausen, die am 2. August 1971 als vorläufige Organisationseinheit ausländische Landwirtschaft in die Gesamthochschule Kassel übergeleitet wurde. Die I. Ausbaustufe umfaßte den Ausbau und die Renovierung der Altgebäude, eines um 1358 erbauten Klosters, das ab 1528 als Domäne verwendet und 1898 als Deutsche Kolonialschule eingerichtet wurde. Am 28. Oktober 1968 konnten nach Abschluß der I. Ausbaustufe die Altgebäude der Deutschen Ingenieurschule für ausländische Landwirtschaft übergeben werden. Nach einer für viele der Beteiligten unverständlichen Verzögerung wurde am 10. Juli 1969 der Planungsauftrag und am 28. August 1970 der Bauauftrag für die II. Ausbaustufe vom Hessischen Minister der Finanzen erteilt. Mit dem jetzt gerichteten Hörsaal- und Laborgebäude ist der größte Teil des in der II. Ausbaustufe vorgesehenen Bauvolumens erstellt. Nach dem in Zusammenarbeit mit den Trägern der Schule (dem Hess. Minister für Landwirtschaft und

^{o)} Dr. Peter Wolff, Diplomlandwirt, Ing. agr. trop., Dozent für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der Gesamthochschule Kassel, vorläufige Organisationseinheit ausländische Landwirtschaft in Witzenhausen.

Umwelt, dem Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit, dem Bundesminister für Wirtschaft und Finanzen) erstellten Ausbauprogramm sind im Zuge der weiteren Ausbaustufen nachfolgende Baumaßnahmen geplant:

- (1) Erweiterung des bestehenden Gewächshauses.
- (2) Errichtung der Abteilung Landtechnik mit einer Maschinen- und Vorführhalle, Werkstätten für Holz- und Metallbearbeitung sowie ein weiterer Hörsaal und Zeichensaal.
- (3) Neubau eines Studentenwohnheimes mit 100 bis 120 Betten, das an der Stelle des jetzigen weitgehend baufälligen Collmannhauses errichtet werden soll.
- (4) Errichtung einer Aula an der Stelle des jetzigen Torhauses, um hierdurch Räume für größere Veranstaltungen zu gewinnen.



Abb. 1. Der Richtkranz über dem neuen Hörsaal- und Laborgebäude der Gesamthochschule Kassel, vorläufige Organisationseinheit ausländische Landwirtschaft in Witzenhausen.

Das neue Hörsaal- und Laborgebäude wird folgende Räume enthalten:

- 2 Hörsäle mit 110 m², 60 Sitzplätzen an Tischen
- 2 Hörsäle mit 80 m², 60 Sitzplätzen auf ansteigendem Hörsaalgestühl, für die naturwissenschaftlichen Vorlesungen
- 4 Gruppenarbeitsräume und einem Raum für das Vorstudienkolleg

- 3 Sprachlabors mit 165 m², zusammen 55 Arbeitsplätzen
- 1 Agrikulturchemisches Labor mit 110 m², 24 Arbeitsplätzen
- 1 Biologie-Übungslabor mit 60 m², 20 Arbeitsplätzen
- 1 Schmutzlabor mit 40 m², 18 Arbeitsplätzen
- 2 Arbeits- und Lehrmittlräume mit 40 m², 12 Sitzplätzen.

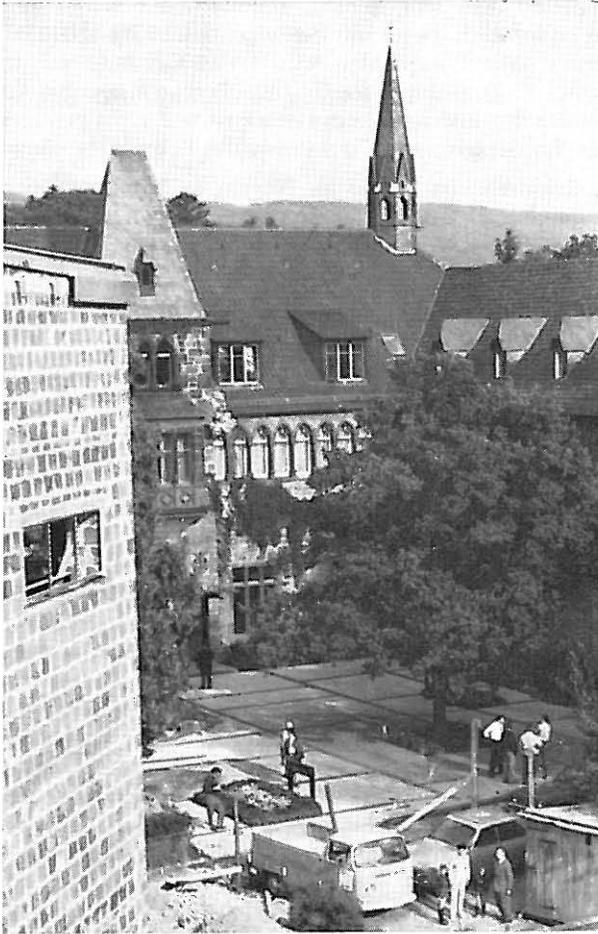


Abb. 2. Blick vom Dach des neuen Hörsaal- und Laborgebäudes in den Außenhof der Altgebäude.

Ferner sind den einzelnen Übungslabors und Hörsälen Vorbereitungs- und Sammlungsräume mit einer Grundfläche von insgesamt 175 m² zugeordnet.

Der Bau selbst besteht aus zwei Baukörpern, die um $\frac{1}{2}$ Etage zueinander versetzt angeordnet wurden und durch eine Halle miteinander in Verbindung stehen. Das Gebäude umfaßt etwa 11 000 m³ umbauten Raum, bei einer bebauten Fläche von 766 m². Die Baukosten betragen mit der Einrichtung etwa 3 650 000,— DM. Planung und Bauaufsicht liegen in den bewährten Händen des Staatsbauamtes Kassel, das auch schon für den gelungenen Ausbau der Altgebäude verantwortlich war.

Angesichts des nicht sehr günstigen Baugrundes waren umfangreiche Vorarbeiten erforderlich, bevor mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden konnte. Mit Bohrpfählen wurde das Gebäude auf tragfähigen Baugrund etwa 8—9 m unter der Geländeoberkante gegründet, da in der Werraniederung der Boden angeschwemmt ist und nicht genügend Festigkeit aufwies. Im September 1970 wurden die Bohrpfähle eingebracht.

Mit den Betonarbeiten wurde im November 1970 begonnen und vor dem Winter noch 2 Decken fertiggestellt. Die letzte Decke wurde im Juni dieses Jahres betoniert.

Die Konstruktion ist so gewählt, daß keine tragenden Innenwände die Raumaufteilung beeinträchtigen — eventuell auch zu einem späteren Zeitpunkt eine Umgestaltung der Raumgrößen möglich ist, wenn die Entwicklung der Schule dies erforderlich macht. Zwei weitere Geschosse können aufgestockt werden.

Die Fertigstellung des Gebäudes ist zum Sommersemester 1972 vorgesehen.

Die Anordnung des neuen Baukörpers mag zur Zeit noch etwas befremden. Sie wird jedoch verständlich im Hinblick auf die weitere Planung. Das ehemalige Molkereigebäude soll schon bald abgebrochen werden, um an dieser Stelle dringend notwendige Parkplätze zu schaffen. Die zur Zeit im Obergeschoß der ehemaligen Molkerei untergebrachten völkerkundlichen Sammlungen sollen nach Renovierung des Gutshauses in diesem untergebracht und damit der Öffentlichkeit besser als bisher zugänglich gemacht werden. Schließlich soll im Zuge des weiteren Ausbaues des Witzenhäuser Studienzentrums für internationale Landwirtschaft südlich des Gutshauses ein weiterer Gebäudekomplex entstehen. Nach Abschluß der Ausbaumaßnahmen werden sich schließlich mehrere moderne Schulgebäude um die alten Klostergebäude gruppieren, die somit auch in Zukunft Mittelpunkt der weltbekannten Witzenhäuser Ausbildungsstätte sein werden.